



NEUE MODULE BRAUCHT DAS LAND

Das frisch gegründete Unternehmen Mod Devices aus Berlin stellt mit dem Mod Duo ein vielseitiges Effektpedal vor. Das Besondere: Es stellt das Bindeglied zu einem modularen System dar, mit dem man mehrere virtuelle Effektgeräte frei miteinander verkabeln kann.

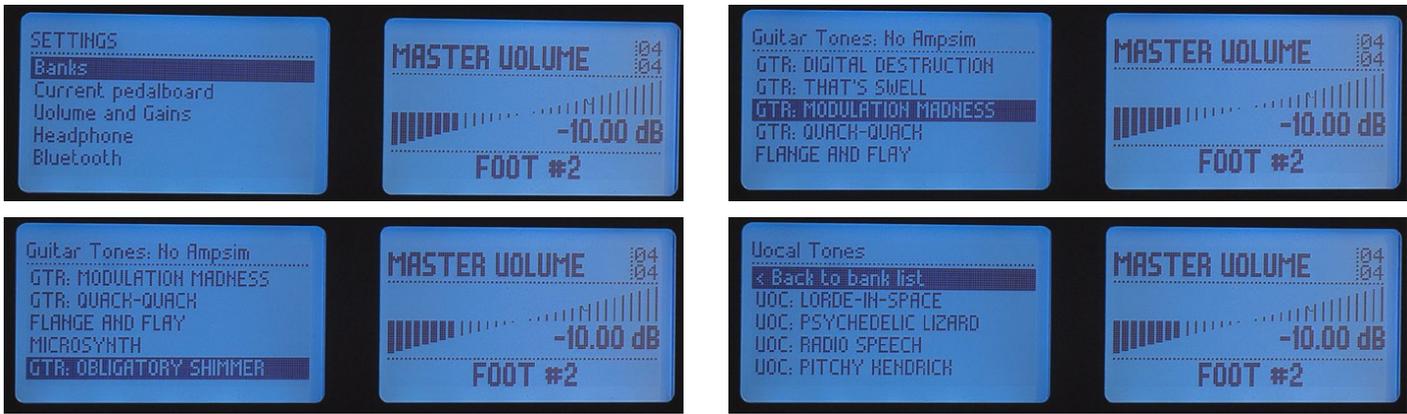
professionale **audio AUDIOGRAMM**

Mod Devices Mod Duo

- große Auswahl an Effekten
- modulares Konzept
- sehr guter Klang
- experimentell auch bei anderen Instrumenten und Stimmen einzusetzen



Das Mod Duo bietet jede Menge Effekte zu einem vergleichsweise günstigen Klang. Hier kommen sowohl Freunde von „klassischen“ Tretminen wie experimentell orientierte Freaks auf ihre Kosten.



Die Pedalboards sind in Banks organisiert (oben links). Im Einschleifweg des Verstärkers schaltet man auf „no Ampism“ (oben rechts). Die Auswahl erfolgt durch nochmaliges Drücken (unten links). Auch Vocal-Effects sind mit dem Mod Duo sehr gut machbar.

VON CHRISTIAN STEDE

Die Idee, mehrere Effektgeräte in eines zu packen, ist wahrlich nicht neu. Bei Mod Devices ist man jedoch einen ganzen Schritt weitergegangen, als es die Konkurrenz bislang getan hat. Nicht nur, dass die Anzahl der zur Verfügung stehenden Effekte größer ist als bisher, auch die Routingmöglichkeiten sind viel flexibler als man sie von anderen Multieffektgeräten her kennt.

Als Zielgruppe des Mod Duo dürften sich in erster Linie Gitarristen angesprochen fühlen, doch die Effekte sind auch für andere Instrumente wie Synthesizer oder auch Gesang gewinnbringend einzusetzen. Das Mod Duo kostet 674 Euro, die optionale zusätzliche Fußleiste ist für 159 Euro erhältlich.

Äußeres

Das Mod Duo steckt in einem roadtauglichen Metallgehäuse. Zwei große LCD-Displays geben Auskunft über die aktuellen Parameter. Darunter sind zwei Druck-/Drehregler angebracht. Zwei Metallringe darunter schützen die Regler vor versehentlicher Betätigung, wenn man die beiden Fußtaster bedienen möchte.

Das Mod Duo bietet zwei analoge Ein- und Ausgänge, jeweils als 6,3 mm Klinke. Als solche ist auch der Kopfhörerausgang ausgeführt, der allerdings über keinen separaten Lautstärkereglern verfügt. Der Anschluss an den Rechner erfolgt über USB an der Gehäuserückseite, dort liegt auch die Ethernet-Schnittstelle, an der man die Fußleiste anschließt. An einen MIDI Ein- und Ausgang zum Anschluss weiterer Steuergeräte hat man im Hause Mod Devices ebenfalls gedacht.

Das Konzept

Das Mod Duo arbeitet komplett mit eigener DSP, das bedeutet, dass die Rechenleis-

tung des angeschlossenen Computers nicht in Anspruch genommen wird. Dieses Konzept ist natürlich sinnvoll, denn wenn bei einem Gig der Rechner plötzlich abstürzt, will niemand ohne Ton dastehen.

Um auf die virtuellen Racks des Mod Duo zuzugreifen, genügt es, per USB eine Verbindung zum Computer herzustellen und den Internetbrowser zu öffnen. Während bei manchen Windows-Systemen noch eine Treiberinstallation erforderlich ist, wird das Mod Duo von Mac-Rechnern direkt erkannt.

Sogleich öffnet sich das Browserfenster und man erhält einen Überblick über die einzelnen Banks, die in Kategorien unterteilt sind. Diese sind nach Instrumenten wie Gitarre, Synth und Vocals unterteilt, die Gitarren-Presets unterscheiden sich dann noch einmal darin, ob sie eine Ver-

stärkersimulation beinhalten („with Ampism“ oder nicht „no Ampism“).

Man hat nun die Wahl, ob man ein bestehendes Pedalboard öffnen oder ein neues erzeugen möchte. Klickt man auf eines der schon vorhandenen, öffnet sich ein neues Fenster, das alle miteinander verkabelten Verstärker und Effekte anzeigt. Per Drag & Drop kann man Veränderungen in der Reihenfolge des Signalpfades vornehmen, wie man es bei echten Geräten auch machen würde. Ebenso einfach ist das Hinzufügen neuer Effekte: Diese sind in der untersten Zeile in verschiedene Kategorien wie Delay, Distortion, Dynamics, Filter eingeteilt und lassen sich mit der Maus auf das aktuelle Pedalboard ziehen. Ein Klick auf das Zahnrad der einzelnen Devices oben rechts öffnet eine große Ansicht der Parameter, die für den Effekt jeweils zur Verfügung stehen. Hier kann man auch



Das Gehäuse des Mod Duo ist absolut roadtauglich. Eine Metallstrebe schützt die Drehregler vor Fußstritten.



Externe MIDI-Fußleisten vertragen sich ebenfalls mit dem Mod Duo. Der optionale Mod-Footswitch wird bei „Control Chain“ angeschlossen.

festlegen, welche Parameter von der Hardware gesteuert werden.

Intuitives und direktes Ansteuern

Das Mod Duo Pedal stellt als Bedienelemente die beiden Druck-/Drehregler sowie die beiden Fußtaster zur Verfügung. Die Taster können naturgemäß nur zum An- und Auschalten oder Starten und Stoppen genutzt werden, während die Regler zum Einstellen der Werte dienen. Es sind zwar nur derer zwei, sie können aber auf mehrere Parameter verweisen. Gibt es eine Verbindung des Hardware-Reglers zu mehr als einem in der Software, zeigt dies eine Ziffernkombination oben rechts im Display des Mod Duo an. 02/05 heißt beispielsweise, dass diesem Regler fünf Parameter zugewiesen sind, wovon der aktuelle, den das Display auch anzeigt, der zweite ist. Per Druck auf den Regler wechselt man zwischen diesen Parametern.

Ist an den Mod Duo die Fußleiste angeschlossen, stehen damit vier weitere Fußtaster zur Verfügung – da diese keine Mehrfachbelegung kennen, sind zwei für manche Setups wirklich etwas zu wenig, insbesondere wenn man auch noch solche Effekte wie Looper einsetzen möchte. Der Kauf des Footswitches ist also eine durchaus lohnende Investition. Sogar das Kaschieren mehrerer Fußleisten ist möglich.

Um externe Midi-Controller einzubinden, besitzt der Mod Duo entsprechende Eingänge auf der Rückseite. Man muss also nicht zwangsläufig auf die Fußleiste aus demselben Hause zurückgreifen, bloß hat diese den Vorteil, dass sie im Display die Effekte, denen die Taster zugewiesen sind, anzeigt. Im Browserfenster unten ist übrigens stets zu sehen, wie hoch die CPU-Auslastung des Mod Duo ist.

Das Abspeichern des Pedalboards ist unkompliziert und mit einem Mausklick erledigt. Möchte man dann in der Live-Situation oder im Studio auf das Preset zurückgreifen, ohne dass der Rechner angeschlossen ist, geschieht dies entweder über das Menü anhand des linken Drehreglers, natürlich kann man das Mod Duo aber auch so konfigurieren, dass man mit den Fußtastern zwischen den Pedalboards hin und her switcht.

Mod Duo in der Praxis

Insgesamt 169 unterschiedliche Effekte sind derzeit im Lieferumfang inbegriffen, darunter auch Software-Instrumente, die über den MIDI-Eingang des Mod Duo angespielt werden können. Wem das noch nicht reicht, kann im Online Store noch zusätzliche Module erwerben, die Preise beginnen bei etwa 10 Euro. Es ist davon auszugehen, dass das Angebot an Plug-ins für Mod Duo durch Drittanbieter noch deutlich zunimmt.



What you see is what you get: So sieht das Pedalboard im Browserfenster aus.

Wir testeten das Mod Duo sowohl mit Pedalboards, die eine Gitarrenverstärker-Simulation beinhalteten, wie auch als externes Effektgerät im „no Ampism“-Modus im Einschleifweg der Röhrencombo Orange Rocker 15. Das innovative und modulare Konzept, das Mod Devices hier entwickelt hat, ist eine wahre Spielweise. Schon alleine durch die unzähligen Möglichkeiten der virtuellen Verkabelung ist es möglich, absolut individuelle Klangkonstellationen zu kreieren und auch viele Effekte zu testen, die man so als Hardware noch nie in der Hand hatte.

Zwar überzeugt der Mod Duo auf der experimentellen Ebene mehr als bei der Simulation klassischer Rock-Klänge. Was das betrifft, klingen die Fender- und Soldano-Simulationen des „AmpliTube“ von IK Multimedia doch etwas realistischer. Dafür punktet das Mod Duo mit einigen Effekten, die für sich alleine schon eine Wucht sind: Wem die mittlerweile rund

Mod Duo

Hersteller Mod Devised
Vertrieb www.moddevices.com
Typ Hardware-Controller und USB-Interface mit modularem Effektsystem
Preis [UVP] 674 Euro
Abmessungen [BxHxT] 180 x 75 x 160 mm
Gewicht 1,2 Kg



Ausstattung

Regler 2 Druck-/Drehregler, 2 Fußtaster
Anzeigen 2 große Multifunktions-Grafikdisplays
Anschlüsse Stereo Eingang: 2x 6,3 mm Stereoklinke
Stereo Ausgang: 2x 6,3 mm Stereoklinke
Kopfhörer Ausgang: 6,3 mm Stereoklinke
MIDI Ein- und Ausgang, auch über USB
weitere Anschlüsse Control Chain Anschluß für MOD-Peripheriegeräte wie MOD Fußschalter und Expression Pedal
Effekte 165 vorinstallierte kostenlose Amp und Effekt Plugins, über Link zum Mod-Store ist eine Vielzahl weiterer Effekte optional erhältlich
Stromversorgung Externes 12 Volt Netzteil (mitgeliefert)
Effekte 165 vorinstallierte kostenlose Amp- und Effekt Plugins, über Link zum Mod-Store ist eine Vielzahl weiterer Effekte optional erhältlich

Zubehör

USB-Kabel, Externes Netzteil, Quick Start Guide

Besonderheiten

innovatives Hybridkonzept aus USB-Interface, Controller und Modulare System, Effektgeräte über Rechner komplett frei verkabelbar, Mod Duo arbeitet mit eigener DSP und belastet Rechner-CPU nicht, im Standalone-Modus können dieselben Effekte auch ohne angeschlossenen Rechner genutzt werden, Effektsektionen auch in andere Instrumente wie Synth und Gesang unterteilt, durch Anschluß von optionaler Fußleiste werden die Möglichkeiten noch einmal deutlich erweitert

Bewertung

Ausstattung sehr gut - überragend
Bedienung überragend
Verarbeitung sehr gut - überragend
Klang sehr gut - überragend
Gesamtnote Oberklasse sehr gut - überragend



Der Mod-Footswitch ist eine durchaus lohnenswerte Investition, mit ihm macht das Loopen richtig Spaß.

300 Euro für einen Micro-Synth von Electro Harmonix schon immer zu viel waren, kann auf den „Envelope Filter“ von Mod zurückgreifen, um seiner Gitarre Synthesizer-ähnliche Klänge zu entlocken mit dem großen Vorteil, dass man hier die Parameter mit dem Fuß steuern kann.

Um das Problem zu umgehen, dass man die Fußschalter nur zum (De-)Aktivieren einzelner Effekte nutzen kann, ist es möglich, mehrere Pedalboards mit derselben Konfiguration und lediglich unterschiedlichen Parameterwerten nacheinander abzuspeichern. Wechselt man nun

mit der Fußleiste zwischen diesen Presets, kann man den Anteil des Reverbs peu à peu erhöhen oder den Schwellenwert des Filters herabsenken. Freunde der „Wall of Sound“ werden mit dem „Super Looper“ auf ihre Kosten kommen. Mit der modularen Oberfläche ist es ein Leichtes, die unterschiedlichsten Klänge übereinanderzuschichten.

Interessante Ergebnisse erreicht man auch durch das gleichzeitige Nutzen der Verstärkersimulation des Mod Duo und eines echten Verstärkers, was durch die beiden Audioausgänge leicht zu realisie-

ren ist. Dazu muss man den Signalpfad eines Pedalboards nur so auftrennen, dass er auf einem Kanal durch eine Verstärkersimulation läuft und auf dem anderen Kanal nicht. Den Ausgang des ersten Kanals schließt man dann an den Eingang des Audio-Interfaces an, den zweiten am Input des Gitarrenamps, der dann mikrofoniert und auch zum Interface geschickt wird.

Fazit

Mod Devices ist mit dem Mod Duo ein absolut überzeugendes und erfrischendes Debüt gelungen. Das Effektgerät gefällt durch die Vielfalt seiner Module, deren klanglichen Eigenschaften und die höchst flexiblen Routingmöglichkeiten. Die Nutzeroberfläche ist schnell zu verstehen und leicht zu handhaben, auch mit der Hardware alleine findet man sich beim Navigieren sehr gut zurecht.

Der Gesamtpreis von etwas über 800 Euro für Mod Duo und den zugehörigen Footswitch ist angesichts des gebotenen Funktionsumfangs günstig.

YOUR PODCAST YOUR STORY

CREATE BETTER

DT 240 PRO Monitoring Headphones

Your compact over-ear DT 240 PRO respects your mobile lifestyle while giving you true studio performance in any environment.

FOX USB Studio Microphone

Your FOX reproduces 24 Bit 96 kHz studio grade quality as in professional recording studios. Stand out in the crowd by true sound.

beyerdynamic

